

Unser Mühldorf



Nr. 04/2011

Mühldorfer Gemeindeblatt

Dezember



Im Brennpunkt

Interview zum Thema
"Unwetterschäden - Sanierungsarbeiten
abgeschlossen"

Seiten 3 - 4

Schützen Sie Ihr Eigentum

Die Polizeiinspektion Spitz informiert

Seite 6

125 Jahre Raiffeisen

Zahlreiche Prominenz in Mühldorf

Seite 9

Termine

Informationen auf den

Seiten 18 - 19

*Frohe und gesegnete Weihnachten
und alles Gute für das Neue Jahr
wünschen
Bürgermeister, Gemeinderäte
und Gemeindebedienstete*



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen
und Gemeindebürger!
Liebe Jugend!

Wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu. Immer wenn Weihnachten vor der Tür steht, wird gerne von der besinnlichsten und friedlichsten Zeit des Jahres gesprochen. Doch gerade in diesen Tagen herrschen oftmals noch Hektik und Stress, kehrt die lang ersehnte Ruhe erst nach und nach ein.

Für mich als Bürgermeister sind die Tage des Jahreswechsels auch Tage der Rückschau. Wenn wir uns die letzten 12 Monate vor Augen halten, dann können wir sagen, es ist wieder viel weitergegangen in unserer schönen Gemeinde.

Die Ortsdurchfahrt Amstal konnte fertig gestellt, die Sanierung der Friedhofsmauer in Trandorf durchgeführt und der Dorfplatz in Thurn neu gestaltet werden. Weiters konnte die Sanierung und Neugestaltung des Dorfplatzes in Elsarn abgeschlossen und die „Marktstiege“ in Mühldorf teilweise neu hergestellt werden.

Die Errichtung des „Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhauses“ wurde erfolgreich vorangetrieben und ist schon sehr weit fortgeschritten. Mit der Einsegnung und Namensgebung der Brücke im Bereich des Güterweges Jauerling wurden die Sanierungsarbeiten anlässlich des Unwetters vom Juli 2009 abgeschlossen. Straßen wurden hergestellt, Wege saniert, Marterl hergerichtet – und vieles, vieles mehr.

Das SpitzerGraben Fest wurde bereits zum vierten Mal durchgeführt und trägt sehr viel zur Bekanntmachung unserer Gemeinde und des Spitzer Grabens bei.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das Fest anlässlich des 125. Geburtstages der Raiffeisenkasse in Mühldorf, das auf Grund der Bedeutung von Raiffeisen weit über die Grenzen unserer Gemeinde Beachtung gefunden hat.

Ganz wichtig für unsere Gemeinde und unsere Gesellschaft sind die Vereine in unserer Gemeinde und unserem Land. Hier leisten unzählige Freiwillige wertvolle Arbeit für die Allgemeinheit, bieten unseren jungen Gemeindebürgern ein Betätigungsfeld und vermitteln dadurch soziales Verhalten und Verantwortungsbewusstsein. Jeder Verein, egal aus wie vielen Mitgliedern er besteht, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft.

Ein ganz großes Dankeschön auf diesem Wege an jedes einzelne Mitglied unserer Vereine und natürlich auch an die zuständigen Funktionäre und Obleute für ihre wertvolle Arbeit.

Ich bedanke mich bei allen unseren Gemeindebürgerinnen, Gemeindebürgern, der Jugend, den Vereinen und deren Vertretern, den politischen Parteien in unserer Gemeinde und den Mitarbeitern des Gemeindeamtes dafür, dass 2011 ein gutes Jahr der Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde war.



Ich wünsche allen Mühldorferinnen und Mühldorfern gesegnete und erholsame Weihnachten, vor allem aber Gesundheit. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Ihr Bürgermeister
Ing. Manfred Hackl

DORFPLATZ THURN FERTIGGESTELLT



Gemeinsam mit den Bewohnern von Thurn wurde im Herbst 2011 ein Plan für die Gestaltung des Dorfplatzes von Thurn erstellt. Gefördert wird das Projekt von der NÖ Dorferneuerung.

Sowohl bei der Planung als auch bei der Baudurchführung waren die Ortsbewohner eingebunden und mit vollem Einsatz dabei. Die aktive

Mithilfe hat natürlich dazu geführt, dass auf der einen Seite Kosten gespart werden konnten und andererseits die Gestaltungsarbeiten so durchgeführt wurden, wie es die Bewohner von Thurn

gewünscht hatten.

Durch diese vorbildliche Vorgangsweise wurde ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität in unserer Gemeinde und vor allem in Thurn geleistet. Herzlichen Dank für das Engagement und die Mitarbeit.

Bgm. Ing. Manfred Hackl

I M



B R E N N P U N K T

ABSCHLUSS SANIERUNG UNWETTERSCHÄDEN

Die Redaktion des Mühldorfer Gemeindeblattes (MGB) hat im Zuge der feierlichen Einsegnung und Namensgebung der Brücke „Jauerlingweg“ in Trandorf mit Bürgermeister Ing. Manfred Hackl ein Gespräch zum Thema Abschluss der Sanierungsarbeiten der Unwetterschäden vom Juli 2009 geführt.

MGB: Herr Bürgermeister, wenn man sich das kleine friedlich vor sich hin plätschernde Bächlein bei der neu errichteten Brücke des Jauerlingwegs in Trandorf ansieht, kann man sich gar nicht vorstellen, welch verheerende Vernichtung das Unwetter im Juli 2009 mit sich gebracht hat.

Bgm. Hackl: Am 3. Juli 2009 ist etwas passiert, was niemand von uns jemals für möglich gehalten hätte. Innerhalb einer halben Stunde entstand im Gemeindegebiet ein Schaden in der Höhe von mehr als 1 Million Euro.

Es wurden 5 Brücken zur Gänze zerstört und 3 weitere wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen. Wege wurden abgeschwemmt, die Wasserver- und Abwasserentsorgung wurde teilweise schwer beschädigt, Uferböschungen der Bäche wurden abgeschwemmt und Teile der Landesstraße wurden weggerissen.

Die Betroffenheit aller war sehr groß und wir konnten uns nicht vorstellen, wie wir das Chaos jemals bewältigen sollten, vor allem, von wo wir die nötigen

Geldmittel für die Sanierung nehmen sollten.

MGB: Seit dem Unwetter sind rund 2 ½ Jahre vergangen. Wie sehen heute die Sanierungsarbeiten aus?

Bgm. Hackl: Die Sanierungsarbeiten konnten mit Ende August dieses Jahres abgeschlossen werden. Es wurden die Schäden so weit als möglich behoben und in vielen Bereichen konnte die Situation auch wesentlich verbessert werden. So wurden die zerstörten Brücken wiederhergestellt, die Wege zur Gänze saniert, ein Teil der Wasserversorgungsanlage neu errichtet und vieles mehr. Mit der Einsegnung und Namensgebung dieser Brücke soll symbolisch der erfolgreiche Abschluss der Arbeiten gefeiert werden und es soll auch ein großes Dankeschön an alle, die uns unterstützt und geholfen haben, sein.

MGB: Woher hat die Gemeinde die finanziellen Mittel in dieser riesigen Höhe genommen?

Bgm. Hackl: Gott sei Dank funktioniert in Niederösterreich die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Land ganz hervorragend. Wir wurden daher vom Land NÖ und vom Katastrophenfonds entsprechend unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar, denn ohne diese großzügige Unterstützung wäre es sicher nicht möglich gewesen, die enormen Schäden in so kurzer Zeit zu beheben. Trotzdem blieb auch für die Gemeinde ein beträchtlicher Finanzierungsanteil übrig. Dieser wurde mit Rücklagen und der Aufnahme eines Kredites abgedeckt, was natürlich die finanzielle Situation der Gemeinde auch noch die nächsten Jahre entsprechend belasten wird.

MGB: Aber Geld alleine hat dafür sicher nicht gereicht?

Bgm. Hackl: Wenn wir nicht die außergewöhnliche Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer, der Feuerwehren, der Organisationen des Landes Niederösterreich, wie Straßenbauabteilung, Straßen- und



v.l.: Pfarrer KR Josef Gugler, Generalleutnant Prof. Mag. Johann Culik, BM Bernhard Sekora, Bezirkshauptmann HR Dr. Elfriede Mayrhofer, GD Mag. Erwin Hameseder, NÖ Militärkommandant Brigadier Mag. Rudolf Striedinger, Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Landtagsabgeordneter Josef Edlinger und Bgm. Ing. Manfred Hackl

IM BRENNPUNKT - FORTSETZUNG

Brückenmeisterei, der Wildbachverbauung und vor allem des österreichischen Bundesheeres samt der Kooperation mit Raiffeisen gehabt hätten, wäre es nicht möglich gewesen, die Sanierungsarbeiten in diesem Tempo und vor allem in diesem Umfang durchzuführen. Das Sprichwort „Wer schnell hilft, hilft doppelt“ hat sich bei solchen unvorhersehbaren Katastrophen wie diese eine war, wirklich bewahrheitet.



MGB: Wie konnte all diese Hilfe so schnell nach Mühldorf beordert werden?

Bgm. Hackl: Ein besonderes Dankeschön gilt diesbezüglich Herrn Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder und Herrn Militärkommandant a.D. Generalleutnant Prof. Mag. Johann Culik für die Unterstützung vor Ort sowie den schnellen Einsatz des Bundesheeres.



Von den Mitarbeitern der Straßen- und Brückenmeisterei wurden die zerstörten Zufahrtsstraßen im Rekordtempo

saniert. Ein herzliches Dankeschön dafür an den Leiter der Straßenbauabteilung Krems, Herrn Hofrat DI Heinz Schraml und seine Mitarbeiter.

Die Sanierungsarbeiten entlang der Gerinne wurden in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinverbauung durchgeführt wobei die Zusammenarbeit mit Herrn HR Dipl. Ing. Christian Amberger ganz hervorragend funktionierte.

Bei der Soforthilfe vor Ort waren unsere 3 Feuerwehren und die vielen freiwilligen Helfer unentbehrlich. Sie haben alle hervorragende Arbeit geleistet. Wir sind wirklich einige Wochen „Schulter an Schulter“ gestanden und haben so die größ-

sten Schäden sehr schnell beseitigen können. Nochmals ein ganz großes Dankeschön an alle Helfer und Unterstützer.

MGB: Wie sehen Sie in Anbetracht der tatkräftigen und umfangreichen Hilfeleistung seitens des Bundesheeres die aktuelle Diskussion über die Abschaffung der Wehrpflicht?



Bgm. Hackl: Ich bin natürlich kein Militärexperte, aber wenn man gesehen hat, was in den letzten Jahren von den Soldaten des Bundesheeres, speziell in vielen Katastropheneinsätzen, geleistet wurde, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass all diese Arbeiten von anderen Freiwilligenorganisationen übernommen werden können. Ich glaube, wir brauchen auch in Zukunft gut ausgebildete, arbeitsfähige und arbeitswillige Soldaten. Wir Mühldorfer waren 2009 sehr froh, dass wir die hervorragende Unterstützung unserer Grundwehrdiener hatten und sind dafür auch sehr dankbar.



MGB: Die neue Brücke für den Jauerlingweg trägt nun den Namen „Baumeister TR Josef Sekora Brücke“. Warum wurde diese Brücke Herrn TR Sekora gewidmet?

Bgm. Hackl: Man kann auf verschiedene Arten durchs Leben gehen. Man kann versuchen, für sich das Beste zu erreichen, ohne auf andere Rücksicht zu nehmen, oder man kann im Laufe seines Lebens nach rechts und links schauen, unterstützen und helfen, wo es nötig bzw. möglich ist.



Herr Baumeister Technischer Rat Josef Sekora war ein Mann mit Handschlagqualität und mit Sicherheit ein Mann, der nach „links und rechts“ geschaut, unterstützt und geholfen hat, wo er konnte. Er steht daher für die vielen Mitglieder unserer Gesellschaft, die durch ihr freiwilliges Engagement Tag für Tag unbezahlbare Arbeit für uns alle leisten.

Ohne unsere vielen Freiwilligen würden in unserer Gemeinde und in unserem Land viele Dinge nicht möglich sein, die Lebensqualität wäre dann in unseren Gemeinden auch wesentlich geringer.

Zum Gedenken an Herrn Technischen Rat Baumeister Josef Sekora und stellvertretend als Anerkennung für alle unsere Freiwilligen hat daher der Gemeinderat der Marktgemeinde Mühldorf einstimmig beschlossen, dass die Brücke im Bereich des Jauerlingwegs in Zukunft „Baumeister Technischer Rat Josef Sekora Brücke“ heißen soll.

MGB: Danke für das Gespräch. Das MGB wünscht, dass unsere Gemeinde Mühldorf künftig von derartigen Unwetterkatastrophen verschont bleibt.

INFORMATION ÜBER KENNZEICHNUNG DER "WACHAUER MARILLE G.U." UND DARAUS HERGESTELLTE VERARBEITUNGSPRODUKTE FÜR MARILLENPRODUZENTEN IN DER WACHAU

Im Zuge von Überprüfungen der geschützten Ursprungsbezeichnung „Wachauer Marille“ durch die NÖ Lebensmittelaufsicht zeigte sich, dass noch immer Unklarheiten bei der richtigen Sachbezeichnung von frischen Marillen und von daraus hergestellten Produkten bestehen.

Der oben genannte Schutz ist sehr eng gefasst. Das heißt, dass ins Auge fallende Wortverbindungen mit „Marille“ und „Wachau“ auf der Produktetikette, auf Werbetafeln, auf Preislisten, in Homepages, usw. nur dann gemacht werden dürfen, wenn das Produkt Marille der Spezifikation entspricht und die Einhaltung der Spezifikation durch die Kontrollstelle SGS festgestellt wurde. Bei verarbeiteten Produkten ist die Verwendung der Wortverbindung ebenfalls nur zulässig, wenn die Marillen der Spezifikation entsprechen und dies durch die Kontrollstelle festgestellt wurde.

Voraussetzungen zur Verwendung der Wortverbindungen:

1. die passende Marillensorte (= nur die alten Sorten)
2. der Standort der Bäume in der definierten Region (= Gebiet der Wachauer Marille)
3. ein bestehender Kontrollvertrag (= Zertifizierung durch die Firma SGS: alle Mitglieder des „Vereines Wachauer Marille g. U.“ sind zertifiziert oder die Zertifizierung erfolgt als Einzelbetrieb direkt bei der Firma SGS, 1150 Wien, Diefenbachgasse 35, Tel.: 015122567)

Ist einer dieser drei Punkte nicht erfüllt, darf es keine Hinweise auf „Wachau“ in Verbindung mit „Marille“ beim Inverkehrbringen von Produkten geben. Alle weiteren gesetzlich notwendigen Kennzeichnungselemente sind am jeweiligen Etikett anzuführen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Obstbauberater Ing. Karl

Bachinger, Referat Obstbau,
NÖLLK, Tel.: 05/0259-22302

VERWENDUNG VON PYROTECHNISCHEN GEGENSTÄNDEN

Anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels verweist die Bezirkshauptmannschaft Krems auf die gesetzlichen Bestimmungen bei der Verwendung von Feuerwerkskörpern. Feuerwerkskörper sind gemäß deren Gefahrenpotential in entsprechende Kategorien eingeteilt und die Verwendung ist an bestimmte Einschränkungen bzw. Bewilligungen gebunden.

Die Details dazu sind auf der Homepage unter www.muehldorf-wachau.at nachzulesen.



Die Firma Jägerbau Pöggstall BaugesmbH hat es heuer vorgezogen, anstatt der üblichen Weihnachtsgeschenke eine Familie mit 3 Kindern, von denen das kleine Mädchen an einem Downsyndrom leidet, mit einem namhaften Betrag zu unterstützen.

Bei der Übergabe des "Weihnachtspaketes" herrschte große Freude und Dankbarkeit seitens aller Familienmitglieder. In einem kurzen Gespräch wurde die triste finanzielle Situation spürbar - mit dieser sozialen Geste der Firma Jägerbau Pöggstall kann zumindest um die Weihnachtszeit ein wenig geholfen werden.

die baufirma ihres vertrauens
modern und flexibel

jägerbau
pöggstall

pöggstall – muehldorf – krems

tel. 02758/2333

Wir sind Mitglied der



www.jaegerbau.at



POLIZEI

Die Beamten der Polizeiinspektion Spitz informieren!

IM SCHUTZ DER FINSTERNIS

Im Winter setzt die Dämmerung schon zeitig ein. Während viele noch arbeiten, suchen sich Einbrecher am Abend im Schutz der Dunkelheit ihre Tatorte aus. Sie kommt jedes Jahr wieder, die Zeit der Dämmerungseinbrüche. Wie können Sie sich davor schützen? Hier die Tipps der Polizeiinspektion Spitz:

Viel Licht – sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.

Beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen. Bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren. Im Außenbereich Bewegungsmelder und starke Beleuchtung anbringen, damit sich das Licht einschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert. Vor allem auch Kellerabgänge und Mauerischen gut beleuchten.

Im Urlaub Nachbarn ersuchen, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen, um das Haus oder die Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen. Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.

Keine Leitern, Kisten oder andere Dinge, die dem Täter als Einstiegs- bzw. Einbruchshilfe dienen könnten, im Garten liegen lassen. Außensteckdosen ab- oder wegschalten.

Lüften nur wenn man zu Hause ist, denn ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster und ganz leicht zu überwinden (trotz versperbarer Fenstergriffe). Auch heiztechnisch ist Stoßlüften ökonomischer als permanentes Spalllüften. Achtung – Versicherungen zahlen in diesem Fall nicht, da kein Einbruch sondern evtl. nur ein normaler Diebstahl vorliegt!

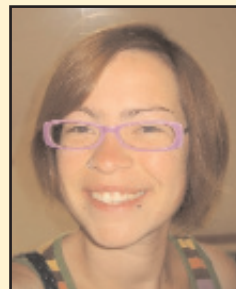


Trotz aller Vorsicht und Maßnahmen sind Einbrüche leider nie völlig auszuschließen. **Legen Sie eine „Eigentumsliste“ an!** Listen Sie Ihren Besitz genau auf. Die Erfassung von Geräten, Dokumenten und Wertgegenständen mit Marke/Type, Fabrik- oder Gerätenummer, Neuwert oder einer zusätzlichen Beschreibung hilft nach einem Diebstahl sowohl bei der Identifizierung des Eigentums, wenn es nach einem Diebstahl sichergestellt werden konnte, als auch beim Anmelden Ihrer Versicherungsansprüche. Sie erleichtern damit die Arbeit der Kriminalisten und der Versicherungsagenten. Ideal ist noch, wenn der Liste Fotos von besonders wertvollen Stücken – etwa Schmuck – beigelegt sind. Wichtig: Die Liste muss natürlich gesondert aufbewahrt werden. Wer eine Eigentumsliste angelegt hat,

kann eher darauf hoffen, seinen Besitz nach einem Einbruchsdiebstahl wieder zu erhalten.

Nehmen Sie vor der Anschaffung von mechanischen oder elektronischen Sicherungseinrichtungen die **kostenlose und objektive Beratung** durch die **Kriminalpolizeiliche Beratung, Tel. 059133-30-3130**, in Anspruch.

Grlnsp Bernhard STIEGER der PI Spitz steht ab sofort als neuer Präventionsbeamter jederzeit zur Verfügung. Persönliche Terminvereinbarung ist möglich, er überprüft dann Ihr Wohnobjekt bzgl. möglicher Schwachstellen. (Tel. 059133-3451).



Cornelia Busch hat im September 2011 ihr Studium zur Sozialarbeiterin am Management Center Innsbruck abgeschlossen. Seither trägt sie den Titel "Bachelor of Arts in Social Science".

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen alles Gute für das künftige Berufsleben.

Ich möchte mich nochmals herzlich für die lieben Glückwünsche anlässlich meines 80. Geburtstages bedanken.

Leopold Munk



DIE RETTUNGSGASSE RETTET LEBEN

Rettungsgassen sind ab 1. Jänner 2012 bei Staubildung Pflicht auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen.

Kommt es auf Autobahnen oder Schnellstraßen bzw. Autostraßen zu stockendem Verkehr oder Stau, sind ab 1. Jänner 2012 alle Verkehrsteilnehmer verpflichtet, eine Rettungsgasse zu bilden. Das hilft Rettung, Feuerwehr und sonstigen Einsatzkräften, den Einsatzort um bis zu vier Minuten schneller zu erreichen. Dadurch erhöhen sich die Überle-

benschancen von Unfallopfern um bis zu 40 Prozent.

Was ist eine Rettungsgasse?

Auf zweispurigen Fahrbahnen ordnen sich alle Fahrzeuge auf der linken Spur parallel zum Straßenverlauf am linken Fahrbahnrand ein, alle anderen weichen so weit wie möglich an den rechten Rand aus, auch auf den Pannestreifen.

Dasselbe System gilt auf drei- oder mehrspurigen Fahrbahnen. Alle Fahrzeuge auf der äußersten linken Spur fahren so weit wie mög-

lich nach links. Alle anderen Spuren fahren soweit wie möglich nach rechts. Idealerweise bilden Personenkraftwagen, Motorräder, Lastkraftwagen oder Busse

Kolonnen, stehen parallel zur Fahrtrichtung und halten ausreichend Sicherheitsabstand, auch zum vorderen Fahrzeug. So entsteht die sogenannte Rettungsgasse, die ausschließlich von Einsatzfahrzeugen (Polizei, Feuerwehr und Rettung), Fahrzeugen des Straßendienstes oder vom Pannendienst befahren werden darf.

Achtung: Die Bildung einer Rettungsgasse ist nicht nur dann notwendig, wenn ein Unfall als Ursache der Verzögerung auftritt. Auch die freie Durchfahrt von Einsatzfahrzeugen zu anderen Einsatzorten oder Krankenhäusern muss gewährleistet werden.

Die Rettungsgasse sollte bei stockendem Verkehr, der zu einem Stau führen könnte, bereits vorausschauend gebildet werden - also schon bevor der Verkehr endgültig zum Erliegen kommt.



Gasthof „Weißes Rössl“
Roman Siebenhandl
 A-3622 Mühldorf/Wachau - Markt 17
 Tel. +43 (0)2713 / 82 57
 Fax +43 (0)2713 / 81 77
www.7handl.at info@7handl.at

Silvestermenü

Aperitif ab 18.00 Uhr
 Hausgebeizter Wildlachs
 Champagner

Silvestermenü ab 19.00 Uhr
 Gruß aus der Küche

Rehtörtchen im Holundermantel
 2010 Riesling Federspiel „Bruck“, Weingut Graben Gritsch/ Viessling

Topinamburcremesuppe mit frischer Kresse

Jakobsmuschel auf Blattspinat mit Pinien
 2010 Neuburger „X“, Weingut Rixinger/ Gut am Steg

Sorbet von der Williamsbirne

Im ganzen gebratene Bio-Beiriedschnitte auf Morchelnudeln mit Paprika

2006 Cuveé „Phantom“ aus der Doppelmagnumflasche,
 Weingut Kirnbauer/ Deutschkreuz

Soufflé von der Zartbitterschokolade mit gefüllter Tamarillo
 2008 Beerenauslese „Prestige“, Weingut Lenz Moser/ Rohrendorf

Da nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen vorhanden ist,
 ist eine Tischreservierung (02713/8257) erforderlich!

Menüpreis pro Person inkl. Aperitif: € 62.--

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Siebenhandl!

NEUES VOM JAUERLING

Wie jedes Jahr gibt's auch heuer wieder die attraktiven **Saisonskipässe zu Sonderpreisen.**

Einwohner der Gesellschaftergemeinden, zu denen auch Mühldorf gehört, erhalten gegen Vorlage eines Lichtbild-Ausweises ermäßigte Saisonskipässe:

Erwachsene: € 138,-- (statt 153,--)

Jugendliche: € 126,-- (statt 139,--)

Kinder: € 101,-- (statt 112,--)

Saisonskipässe können auch als Geschenk an der Liftkasse erworben und jederzeit bis Ende der Saison eingelöst werden. Punktekarten sind sogar 2 Saisonsen gültig.



Infos unter
<http://www.jauerling.at>
 Schneetelefon: 02713/2874



LG SNOWBOARD
WELTCUP PARTY
FIS WORLD CUP

13. Jänner 2012
ab 15.00 Uhr
Jauerling | Niederösterreich



Mit Dreifach-Weltmeister Benjamin Karl









